

Fast 80 Radler strampeln den Berg hoch

Elftes Sulzbacher Zeitfahren lockt viele Teilnehmer

Von Hannes Blank

Malsch-Sulzbach. „Es ist eine gute Kooperation“, lobte Christine Schneider aus dem Vorstand des Musikvereins Sulzbach die eher ungewöhnliche Zusammenarbeit mit dem Radsportclub Sulzbach. Beide hatten zum elften Sulzbacher Bergzeitfahren eingeladen, das sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte. Fast 80 Namen verzeichnet die Ergebnisliste, dabei ist das Kinder-Bergzeitfahren nicht mit eingerechnet. Nicht wenige Radsportler fanden auch den Weg zur Essenstheke von Christine Schneider. Weil alle helfende Hände des Musikvereins gebraucht wurden, konnten diese nur eines nicht selbst machen: Musik.

Auf die Sekunde um 11 Uhr wurde für den ersten Fahrer der Countdown heruntergezählt. Dann folgte Schlag auf Schlag alle 30 Sekunden Radfahrer um Radfahrer, die aus einem luftigen Verschlag heraus auf die etwa fünf Kilometer lange Strecke gingen. Nach 50 Metern Asphalt folgte die erste Kurve, nach weiteren 100 Metern ging es steil den Berg hinauf. „Die Rampe ist unser Highlight“, sagten Adrian Sgaslik und Wolfgang Kuhn aus dem Organisationsteam der Veranstaltung und freuten sich über die gestiegene Teilnehmerzahl. „Wir sind

positiv überrascht.“ Auf der Rampe fand sich fast alles ein, jung und älter, weiblich wie männlich. Fahrer, die sehr ambitioniert auf die Strecke gingen und andere, die eher verhalten starteten.

Rheinstetten, Ettlingen, Bühlertal: Die Bergzeitfahrer kamen außerdem überwiegend aus der Umgebung von Sulzbach zum Bergzeitfahren. Nicht so der Sieger der 11. Austragung, Andreas Crivelli wohnt in der Schweiz. Allerdings kommt er aus Oberndorf am Neckar, was

„

Man besucht sich gerne gegenseitig.

Thomas Glauner
Teilnehmer

nicht so weit entfernt liegt, und er dieses wie letztes Jahr den Besuch bei den Eltern mit einer Teilnahme am Bergzeitfahren kombinierte. Letztes Jahr gewann der 42-jährige Teilchen-Physiker sogar mit Streckenrekord, bei 12:54 Minuten blieb die Uhr für ihn stehen. Dieses Jahr brauchte er für die 250 Höhenmeter hinauf zum Sulzberg 13:34 Minuten, doch auch das reichte für den Sieg. „Wegen des unter dem Jahr schlechten Wetters habe ich nicht so viel trainiert“, so Crivelli. Die schnellste Frau auf zwei Rädern den Berg hinauf heißt 2023 Nicole Kühn vom RSV Forchheim, 16:35 Minuten dauerte ihre Fahrt.

Für das Sulzbacher Bergzeitfahren muss man kein Radprofi sein, manch einer startete in Jeans oder nahm den Wettkampf nicht allzu ernst. Familie Glauner nutzte die Veranstaltung zum Vatertags-Ausflug. Die fünf Familienmitglieder gehören zum Rad- und Motorsportverein Langenbrand, der in Sulzbach stark vertreten war. Vater Thomas und die Söhne Stefan und Marc nahmen am Zeitfahren teil. „Man besucht sich gerne gegenseitig, es gibt ja leider immer weniger Radsportveranstaltungen“, meint Thomas Glauner, der die Organisation des Sulzbacher Bergzeitfahrens ausdrücklich als „sehr gut“ lobte. Vielleicht sind die drei mit folgendem Trick nächstes Jahr noch schneller: Sieger Crivelli ließ kurz vor dem Start etwas Luft auf dem Hinterreifen. Seine Erklärung: „Mit weniger holpert es nicht so stark auf der Strecke, dann verliert man weniger Zeit.“



Manuel Schäfer vom RMSV Langenbrand ist der erste Starter. Foto: Hannes Blank